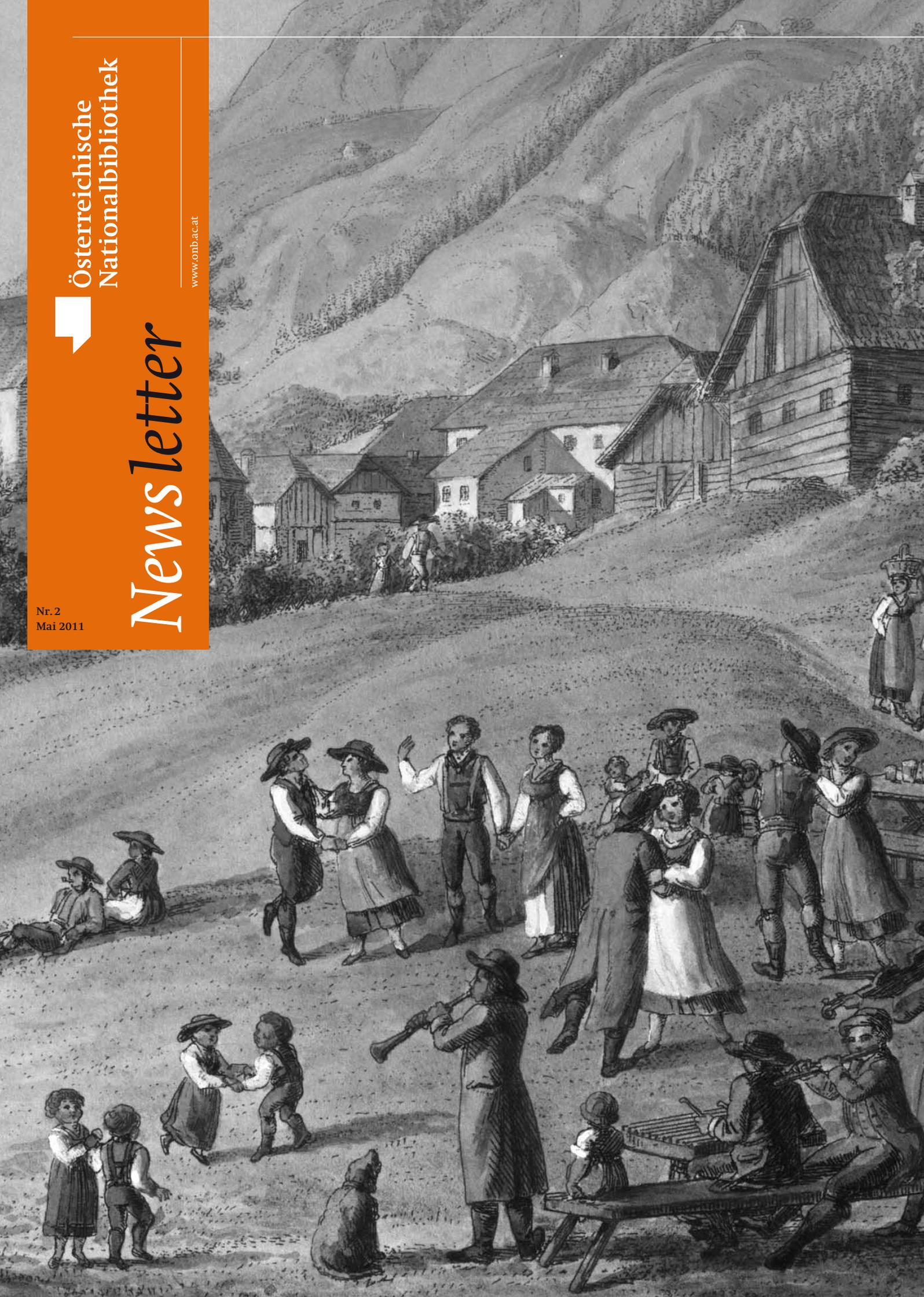


Newsletter

Nr. 2
Mai 2011



Das vielfältige Erbe der kaiserlichen Hofbibliothek bestimmt bis heute wesentlich die Besonderheit und Bedeutung der Österreichischen Nationalbibliothek. Ihren Reichtum an historischen Sammlungen, die weit über die Grenzen des heutigen Österreich hinausweisen, verdankt sie zu einem überwiegenden Teil der Sammeltätigkeit der Habsburger, die sich bis in das 14. Jahrhundert zurückverfolgen lässt.

Mit der Ausstellung *Altösterreich. Menschen, Länder und Völker in der Habsburgermonarchie*, die ab dem 6. Mai 2011 im Prunksaal gezeigt wird, knüpft die Österreichische Nationalbibliothek direkt an dieses reichhaltige Habsburgische Kulturerbe an. Zum ersten Mal werden in dieser einzigartigen Schau unikale historische Bilddokumente und Quellen gezeigt, mit denen die Donaumonarchie sich selbst als Naturparadies und multiethnischer Kulturraum darzustellen versuchte. Beginnend mit den Landschaftsmalern im Umkreis von Erzherzog Johann um 1800 spannt die Ausstellung einen Bogen bis zum berühmten *Kronprinzenwerk*. Zu der zwischen 1885 und 1902 in 24 Bänden erschienenen Enzyklopädie *Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild* befindet sich umfangreiches Quellenmaterial in Bildarchiv und Grafiksammlung. Ich lade Sie sehr herzlich zu dieser nostalgischen Rückschau auf die letzte Epoche der Habsburgermonarchie ein.



Die aktive Pflege der historisch gewachsenen Sammlungen schließt vor allem auch ihre laufende Erweiterung um interessante, ins Sammelprofil passende Stücke ein. Im aktuellen Newsletter berichten wir über eine ganze Reihe bedeutender Neuzugänge: Künstlerbücher von Wolfgang Buchta, ein in Lima 1757 erschienener, prachtvoll ausgestatteter Druck zu Ehren der verstorbenen Königin Maria Anna von Portugal (1683 – 1754), der umfangreiche Nachlass des österreichischen Exilschriftstellers Robert Neumann (1897 – 1974), der Vorlass des 1927 in Wien geborenen israelisch-jüdischen Autors Elazar Benyoëtz, der Nachlass des musikalischen Grenzgängers Heinz Kratochwil (1933 – 1995) wie auch bemerkenswerte Textilobjekte aus dem antiken Ägypten mit figuralen Motiven, die die bereits in der Papyrussammlung vorhandene feine Sammlung von etwa 350 spätantiken Textilien ideal ergänzen.

Dr. Johanna Rachinger
Generaldirektorin

Inhalt

2 Editorial

Ausstellung

3 *Altösterreich. Menschen, Länder und Völker in der Habsburgermonarchie*

Neuerwerbungen

- 6 *Seltenes Buch erzählt von der Trauer um eine Königin*
- 6 *Das Buch als künstlerisches Kleinod*
- 7 *Historisch bedeutsamer Nachlass von Robert Neumann*
- 7 *Deutsch-jüdische Literatur des 20. Jahrhunderts: Vorlass von Elazar Benyoëtz*
- 8 *Eine amerikanische Erfolgsgeschichte*
- 8 *Nachlass eines musikalischen Grenzgängers*
- 9 *Spätantike Textilien werfen neues Licht auf heidnische Praktiken im Christentum*

Bericht

9 *Wertvoller Bestand an orientalischen Handschriften restauriert*

Digital

- 10 *Internet reloaded im Web@rchiv Österreich*
- 10 *Optimierte Recherchemöglichkeiten für größtes Internetportal mit historischen Gesetzestexten*

Veranstaltungen

- 11 *Stadt.Fest.Wien: Die Österreichische Nationalbibliothek feiert mit*
- 11 *Die Dorotheums-Nacht – Gratis-Eintritt in 4 Museen*
- 12 *Gratis-Eintritt mit Niederösterreich-Card*
- 12 *Bruno-Kreisky-Preis*
- 12 *Internationale Tagung zur E-Mobilität*
- 13 *Siemens Österreich AG*
- 13 *Ein Abend, der unter einem guten Stern stand*
- 14 *Hohe Auszeichnung für Mäzene*

Internationale Beziehungen

14 *„Juden, Christen und Muslime“ in Baku*

Kurse

- 15 *Kurzkurse für BibliotheksbenutzerInnen*
- 15 *Brain-Pool Mai / Juni 2011*
- 15 *Impressum*

16 **Veranstaltungskalender**



St. Michael im Lungau
Karl Heinrich Rahl nach Zeichnung
von Karl Ludwig Viehbeck, um 1820

Ausstellung

Altösterreich

Menschen, Länder und Völker in der Habsburgermonarchie

Mit der Ausstellung „Altösterreich. Menschen, Länder und Völker der Habsburgermonarchie“ lädt die Österreichische Nationalbibliothek zu einer beeindruckenden Bilderreise durch die Geschichte.

Um 1800 wurden die Länder des Habsburgerreiches und seine BewohnerInnen zum ersten Mal genau beschrieben und in großen Bildersammlungen präsentiert. Etwa hundert Jahre später stellt die von Kronprinz Rudolf in Auftrag gegebene Enzyklopädie *Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild* den letzten großen Versuch dar, alle Länder und Völkerstämme der Monarchie gleichwertig zu präsentieren.

Die Österreichische Nationalbibliothek besitzt eine überaus wertvolle Sammlung von Originalgrafiken, Aquarellen, Handzeichnungen und Fotografien, die den Unternehmungen zu einer bildlichen

Dokumentation des österreichischen Kaiserreiches entstammen und Eingang in die ehemalige Privatbibliothek der Habsburger fanden. Zum ersten Mal werden diese einzigartigen Objekte im Rahmen dieser imponierenden Schau der Öffentlichkeit präsentiert. In einer Zeitspanne, die von 1790, dem Regierungsantritt Kaiser Leopolds II., bis 1916, dem Todesjahr Kaiser Franz Josefs reicht, dokumentieren sie Alltag, Leben, Wirtschaft, Technik und Verkehr, Religion, Brauchtum, Orts- und Landschaftsbilder, aber auch das Verhältnis der Geschlechter in dem multinationalen Staatsgebilde, das heute als Exerzierfeld der Moderne gelten kann.



Familie aus Vacenovitz in der Slowakei
Josef Köpf, 1893



Stift Admont
Jakob Alt, 1835

Die Habsburgermonarchie im historischen Diskurs

Österreichische Monarchie, Kaisertum Österreich, Doppelmonarchie Österreich-Ungarn und Donaumonarchie sind Namen für ein im Laufe der Geschichte ständig wechselndes Staaten- und Ländergebilde, für das es keine einheitliche Benennung, sondern nur historische Teilbezeichnungen gibt. Der Einfachheit halber wird es daher mit dem Namen der herrschenden Dynastie versehen.

Wohl kaum ein Staatengebilde wurde im Lauf seiner Geschichte so unterschiedlich bewertet wie die Habsburgermonarchie. Zu Anfang des 20. Jahrhunderts bestimmten die Unausweichlichkeit ihres Untergangs und das Herausfinden der Gründe dafür die politische und historische Diskussion. Der Aufbau des Eisernen Vorhangs und die Formierung Osteuropas unter sowjetischem Einfluss führte aufgrund der negativen Erfahrungen mit den totalitären und diktatorischen Aspekten des realen Sozialismus in den Ländern und Regionen des ehemaligen Habsburgerstaates zu einer bisweilen nostalgisch gefärbten Neubewertung der Monarchie. Die politische und die Alltagserfahrung der Menschen in den sozialistischen Ländern deckte sich mit den kulturwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten in den westeuropäischen Staaten und in den USA, in denen die Habsburgermonarchie vermehrt als ein „Übungsgelände für multinationale und pluralistische Lösungen“ beim Aufbau der „Vereinigten Staaten von Europa“ angesehen wurde.

Die Ausstellung befasst sich auch mit bildlichen und schriftlichen Quellen, in denen die heute noch zeitgemäßen Grundfragen nach dem Verhältnis von Region und Staat, von individuellem Leben und gesellschaftlicher Ordnung beantwortet wurden.

Am Beginn der Enzyklopädie

Ende des 18. Jahrhunderts wandern Naturforscher und Maler durch die Länder der österreichischen Monarchie. Ihre Beobachtungen und Aufzeichnungen in schriftlicher und bildlicher Form zählen zu den Pioniertaten einer neuen, vom Geist der Aufklärung durchdrungenen Wissenschaft vom Menschen und seiner Stellung in der Natur und der Geschichte. Die Neugier und der Wille zum Wissen, das Interesse und die Anteilnahme am Leben, an den Gebräuchen, den Sitten und den materiellen Verhältnissen der Menschen bestimmt auch die Erziehung der Prinzen aus dem Hause Habsburg und prägt ihr Handeln und Denken. Erzherzog Johanns Anteilnahme, sein Interesse und seine ganze Liebe gelten dem Land und den Menschen. Er beauftragt Kammermaler, in einem umfassenden Bildprogramm die ethnografische Bestandsaufnahme der Steiermark und der Alpenländer zu verwirklichen.

Mit der Gründung des erblichen Kaisertums Österreich 1804 wird die Beschreibung der Länder und der Einwohner des österreichischen Imperiums Teil eines politischen Programms.

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts werden auch namhafte Künstler wie Jakob und Rudolf Alt in diese Unternehmungen miteinbezogen.

Länder und Völker

Der geografische Raum, der hier durchmessen wird, umfasst zunächst, ausgehend von der Residenzstadt Wien, die Alpenländer Niederösterreich und Oberösterreich, Steiermark, Salzburg, Kärnten, Tirol und Vorarlberg, die die österreichischen Erblande bilden. Eine Ausnahme bildet Salzburg, das erst im 19. Jahrhundert zu Österreich kam.



Trachten der Krakowiaken und Goralen (Bukowina)
Zygmunt Ajdukiewicz, vor 1898



Blick auf den Großglockner über die Pasterze
Thomas Ender zugeschrieben, nach 1832

Im Norden formen die böhmischen Länder mit Böhmen, Mähren und Schlesien eine Region, die mit wechselhaften Ausformungen seit dem Mittelalter Teil des habsburgischen Imperiums sind. Im Osten befinden sich die Karpatenländer Galizien und Bukowina, die im späten 18. Jahrhundert an Österreich fallen. Südöstlich der Alpenländer und Böhmens liegen Ungarn und die südlichen Länder. Triest, Krain, Görz-Gradisca und Istrien waren seit langem Teil der habsburgischen Erblande, in der Napoleonischen Zeit wurde diese Region um Dalmatien vergrößert. In ethnischer Hinsicht sind die Alpenländer von Deutschen, Italienern und Slowenen, die böhmischen Länder von Deutschen, Tschechen, Slowaken und Polen bevölkert. In Galizien und der Bukowina leben Polen, Ukrainer, Russen, Rumänen, Armenier, Deutsche, Juden, Roma, die in der Monarchie als Zigeuner bezeichnet werden. Die Bevölkerung in Ungarn, Kroatien-Slawonien und Siebenbürgen setzt sich mit unterschiedlichen Mehrheitsverhältnissen zusammen aus Magyaren, Deutschen, Juden, Kroaten, Rumänen, Bulgaren, Roma, Serben, Slowaken und Ukrainern.

Das Kronprinzenwerk

Den Ausgangspunkt der historischen Bilderreise in der Ausstellung bilden die ersten tastenden Versuche zu einer ethnografischen Beschreibung und Abbildung der kaiserlich-königlichen Staaten des alten österreichischen Imperiums und seiner BewohnerInnen gegen Ende des 18. und zu Anfang des 19. Jahrhunderts. An ihrem Endpunkt steht an der Jahrhundertwende 1900 der großangelegte Versuch, in einer Enzyklopädie über *Österreich-Ungarn in Wort und Bild* „ein umfassendes Bild unseres Vaterlandes und seiner Völkerstämme“ zu bieten und damit „ernste, patriotische“ Bedeutung zu gewinnen. Mit diesen Worten hatte Kronprinz Rudolf im März 1883 in einer Eingabe an Kaiser Franz Joseph

seine Ideen zur Schaffung eines wissenschaftlich und künstlerisch ansprechenden „Volksbuchs“ unterbreitet.

Die originalen Bildvorlagen zu über 4.529 Illustrationen der Enzyklopädie stammen von 264 Künstlern, die Texte und Korrespondenzen von insgesamt 432 Autoren aus allen Teilen der Monarchie. Das Werk und seine Quellen, Bilder, Manuskripte, Fotografien und Korrespondenzen ermöglichen uns auch heute noch, in die Herstellung einer Zusammenstellung Einblicke zu gewinnen, das als patriotisches Volksbuch die Solidarität unter den Völkern der Monarchie stärken und gegenseitiges Verständnis hätte wecken sollen. ▀

Partner der Österreichischen
Nationalbibliothek

VIG CULTURE ACTIVE
VIENNA INSURANCE GROUP



Altösterreich. Menschen, Länder und Völker in der Habsburgermonarchie

Ausstellung im Prunksaal der Österreichischen
Nationalbibliothek

Dauer: 6. Mai – 30. Oktober 2011

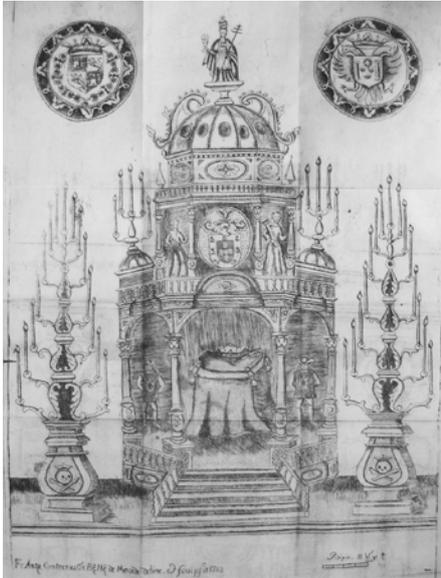
Öffnungszeiten:

Di – So 10 – 18 Uhr, Do 10 – 21 Uhr

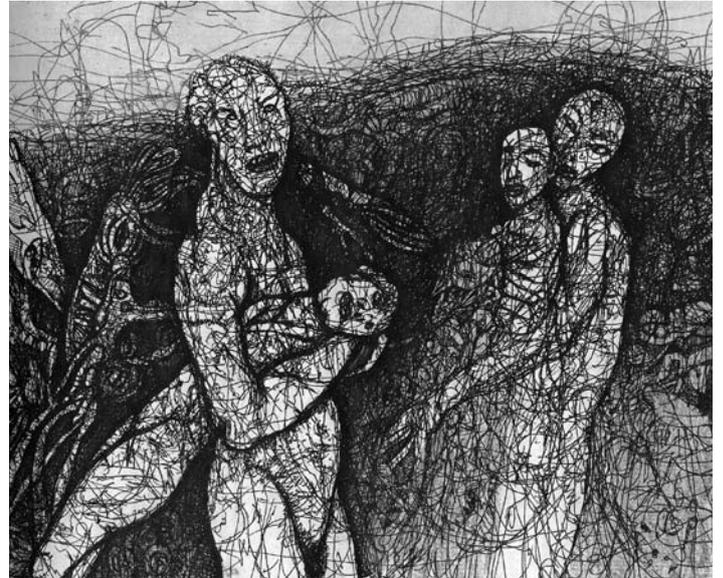
Eintritt: € 7,- / ermäßigt € 4,50; Führung: € 3,50
Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre

Führungen nach telefonischer Vereinbarung
unter 01/534 10-464, -261 sowie jeden Donnerstag
um 18 Uhr (Treffpunkt an der Prunksaalkasse)

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher
Bildband: € 29,90



Gefaltete Kupfertafel: Trauergerüst zur Totenfeier der Maria Anna Königin von Portugal, 1766



Wolfgang Buchta
Bildseite zu Kafkas *Fragmente*

Neuerwerbungen

Seltenes Buch erzählt von der Trauer um eine Königin

Der Sammlung von Handschriften und alten Drucken gelang es kürzlich, eine äußerst seltene Erstaussgabe der Festschrift zu Ehren der bereits verstorbenen Maria Anna von Portugal (1683 – 1754), zu erwerben. Das Buch erschien 1757 in Lima, drei Jahre nach ihrem Tod, und wurde von dem peruanischen Geistlichen Alejo de Alvitez herausgegeben.

Einer kurzen Zusammenfassung der in Lima abgehaltenen Trauerfeiern folgen mehr als 150 Seiten Gedichte, verfasst von Geistlichen und wichtigen Persönlichkeiten der Stadt.

Das Buch beeindruckt vor allem durch seine besondere Ausstattung: Die Seiten sind typografisch fantasievoll gestaltet, florale und ornamentale Verzierungen schließen die Kapitel ab, Rotschnitt und bunt marmorierter Vorsatz ergänzen das Bild. Eingebunden ist zudem eine gefaltete Kupfertafel, auf welcher das Trauergerüst zur Totenfeier der Maria Anna von Portugal dargestellt ist.

Maria Anna war eine Tochter Kaiser Leopolds I. aus seiner dritten Ehe mit Eleonora Magdalena von Pfalz-Neuburg. Sie war sehr musikalisch veranlagt, wirkte an Theater- und Opernaufführungen mit und zeichnete sich als gerühmte Tänzerin bei höfischen Balletten aus.

1708 wurde sie mit König Johann V. von Portugal vermählt, dessen Regierung sich durch eine lange Friedenszeit auszeichnete. Das Paar hatte fünf Kinder. Nachdem König Johann 1742 einen Schlaganfall erlitt, führte Maria Anna die Regierungsgeschäfte bis zu seinem Tode 1750. Danach übergab sie an ihren ältesten Sohn. Maria Anna verstarb 1754 in Lissabon. Sie wurde an der Seite ihres Gatten begraben, ihr Herz allerdings wurde auf ihren Wunsch in Wien bestattet. ■

Das Buch als künstlerisches Kleinod

Die Sammlung von Handschriften und alten Drucken konnte ihrem Sonderbestand „Künstlerbuch“ in letzter Zeit einige spannende Neuerwerbungen zuführen. Unter Künstlerbuch vereinen sich Pseudrucke, künstlerisch ausgestattete, gebundene und gedruckte Bücher, die signiert und typografisch herausragend gestaltet wurden, sowie Malerbücher, worin Texte und Illustrationen von KünstlerInnen des 20. und 21. Jahrhunderts durch die Verbindung von Text und Bild ein neues Kunstwerk entstehen lassen.

Ein herausragendes Beispiel der zeitgenössischen Szene ist das Werk Wolfgang Buchtas, das beinahe vollständig in der Österreichischen Nationalbibliothek vertreten ist.

Sein von der Österreichischen Nationalbibliothek jüngst erworbenes Buch, gestaltet in der Technik des Flachdruckes, trägt den Namen *Fragmente aus Heften und losen Blättern*. Die vom Künstler handgeschriebenen Texte von Franz Kafka sind mit 23 Zeichnungen auf Offsetplatten belichtet, auf der Lithopresse gedruckt und handkoloriert. Das Papier stammt aus der Werkstatt von Gangolf Ulbricht in Berlin und ist handgeschöpft.

Wolfgang Buchta, 1958 in Wien geboren, hat fast zehn Jahre lang als Assistent an der Meisterschule für Graphik der Akademie der Künste in Wien gearbeitet. Danach widmete er sich ausschließlich der freien künstlerischen Arbeit im Bereich des Künstlerbuches. Mit diesem Lebensweg stellt er eine Ausnahmeerscheinung sowohl in Österreich als auch in der internationalen Buchkünstlerwelt dar. Bei Buchta findet man diese beachtenswerte Fähigkeit, aus einem Buch ein wahres Kunstwerk zu machen. ■

Elazar Benyoëtz
in Luzern, 2008



Historisch bedeutsamer Nachlass von Robert Neumann

Vor kurzem übernahm die Sammlung von Handschriften und alten Drucken interessantes Material zum Autor Robert Neumann, das den schon äußerst umfangreichen Nachlass an der Österreichischen Nationalbibliothek in optimaler Weise ergänzt. Die nun eingelangte Sammlung enthält zahlreiche, informative Lebensdokumente zur Familie Robert Neumanns und zu seiner Person, mehrere hundert Fotos, eigenhändige Zeichnungen, die sein grafisches Talent zeigen, sowie neun Tonbänder zu Radiosendungen. Von besonderem Interesse ist die umfangreiche Korrespondenz, die neben Verträgen, Konvolute zu Einzelbereichen (Basteilübbe, Desch-Verlag etc.) und Briefe mit bedeutenden SchriftstellerkollegInnen wie Hilde Spiel, Heinrich Böll, Friederike Mayröcker u. a. enthält.

Robert Neumann, 1897 in Wien in eine jüdischen Familie geboren, studierte zunächst Medizin, Chemie und Germanistik. Schon früh begann er Gedichtbände zu veröffentlichen und schaffte 1927 mit dem Werk *Mit fremden Federn* den literarischen Durchbruch.

Robert Neumann verließ Wien 1934 und ging nach Großbritannien ins Exil, wo er 1938 den *Free Austrian P.E.N.-Club* organisierte und versuchte, von Nazis bedrohten SchriftstellerInnen zur Ausreise zu verhelfen. Nach dem Krieg übersiedelte er 1958 in die Schweiz. Neumann, der auch Ehrenpräsident des Österreichischen P.E.N.-Clubs war, blieb bis zu seinem Tod 1974 schriftstellerisch tätig und veröffentlichte auch in den Zeitschriften *Spiegel* und *Stern*. Sein Schaffen umfasst mehr als 100 Bücher, Theaterstücke und Hörspiele sowie Drehbücher. ■

Deutsch-jüdische Literatur des 20. Jahrhunderts: Vorlass von Elazar Benyoëtz

Die jüngste Erwerbung des Literaturarchivs stammt aus Israel, wo der 1937 in Wiener Neustadt geborene Schriftsteller Elazar Benyoëtz nach der Flucht seiner jüdischen Familie 1939 eine neue Heimat fand.

Bekanntheit erlangte Benyoëtz ab Mitte der 1960er Jahre mit der von ihm begründeten *Bibliographia Judaica*, eine auf inzwischen 18 Bände angewachsene einzigartige Dokumentation deutsch-jüdischer Literatur. Seit 1961 sind mehr als 45 selbständige Buchausgaben erschienen, die das große lyrische, aphoristische und essayistische Werk in hebräischer und vor allem deutscher Sprache des in Jerusalem und Tel Aviv lebenden Autors dokumentieren.

Die Vielfalt seines Schaffens spiegelt auch der sehr umfangreiche Vorlass wider, der eine Vielzahl an Manuskripten sowie Typoskripten enthält. Einen zentralen Teil des Bestandes bildet die umfangreiche Sammlung von Korrespondenzen. Unter anderem befinden sich darin Briefe von Theodor W. Adorno, Hannah Arendt, Max Brod, Paul Engelmann und Marie Luise Kaschnitz.

Als bedeutender Fund einzustufen ist auch der immense Nachlass des altösterreichischen Dramatikers Max Zweig (1892 – 1992), der mit dem Vorlass von Elazar Benyoëtz ebenfalls in den Besitz der Österreichischen Nationalbibliothek gelangte. Das Schaffen des um elf Jahre jüngeren Cousins von Stefan Zweig dokumentiert den kulturellen Aufbau Palästinas und Israels sowie die Schwierigkeiten, die sich für Deutsch schreibende und denkende Schriftsteller nach dem Holocaust in Israel ergaben. ■



Wilson's New Thirteen Inch Celestial Globe, 1850

Eine amerikanische Erfolgsgeschichte

Das Globenmuseum verzeichnete 2010 mit über 15.000 BesucherInnen ein Rekordjahr. Eines der Hauptziele ist es auch, die räumliche Verteilung der Herstellung alter Globusinstrumente zu dokumentieren. Im Rahmen dieses Schwerpunktes konnte mit *Wilson's New Thirteen Inch Celestial Globe*, 1850 von Cyrus Lancaster hergestellt, ein bemerkenswertes und historisch sehr bedeutsames Objekt erworben werden. Es repräsentiert die frühe Serienproduktion von Globen in den USA.

Globen spielten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine wichtige Rolle im Bildungswesen der sich entwickelnden US-amerikanischen Nation, doch mussten diese teuer aus England importiert werden. James Wilson fasste den Plan, attraktive, akkurate und dennoch günstige Globen zu produzieren und eignete sich die dazu notwendigen Kenntnisse – sowohl der inhaltlichen Gestaltung als auch der praktischen Herstellung – in 15-jährigem Selbststudium an. Der in Londonderry, New Hampshire, geborene Farmer und Schmied, James Wilson (1763 – 1855), gilt als der erste kommerziell erfolgreiche Globenhersteller Amerikas. 1810 konnte James Wilson in Bradford, Vermont, sein erstes, in Serie hergestelltes Globenpaar zum Verkauf anbieten. 1816 errichtete er in Albany, im Staat New York, einen Familienbetrieb zur Globenherstellung.

Cyrus Lancaster (1802 – 1863), ein Lehrer, arbeitete seit 1826 für Wilson. Nach dessen Rückzug aus dem Geschäftsleben übernahm Lancaster 1833 die Firma und brachte Wilsons Globen in überarbeiteten Versionen bis etwa 1850 unter eigenem Namen heraus. ■

Globenkatalog: www.onb.ac.at/globenmuseum.htm

Nachlass eines musikalischen Grenzgängers

Heinz Kratochwil (1933 – 1995) war eine jener Persönlichkeiten im österreichischen Musikleben, deren vielfältige Interessen und Tätigkeiten es schwer machen, sie einer bestimmten Sparte zuzuordnen. Komponist, Musikpädagoge, Arrangeur – all dies trifft jeweils einen wichtigen Bereich. Sich selbst bezeichnete Kratochwil als *Grenzgänger-Komponist zwischen den Fronten*, womit er vor allem klarstellen wollte, dass für ihn die strikte Schranke zwischen *ernster* und *unterhaltender* Musik nicht bestand. So finden sich in seinem kompositorischen Schaffen Elemente unterschiedlichster Stilrichtungen: Anklänge an Romantik und Impressionismus verbinden sich mit Jazz, Avantgarde und Zwölftontechnik, die er freilich nicht im strengen Sinne Arnold Schönbergs verwendete.

Die verschiedenen Facetten seiner künstlerischen Persönlichkeit kleidete Kratochwil in Pseudonyme; als Arrangeur von Unterhaltungsmusik nannte er sich *Heinz Krato*, als Lyriker *Heinrich Krato* – und in vielen Fällen vertonte er eigene Texte.

Messen und geistliche Werke finden sich im Werk Kratochwils ebenso wie Bühnenkompositionen, darunter das Singspiel *Der betrogene Kaiser* (1961) und die Kirchenoper *Franziskus* (1987), weiters symphonische Werke, Klavier- und Orgelmusik, Chöre und Lieder; sein Schaffen wurde mit zahlreichen Preisen und Auszeichnungen gewürdigt. Der Nachlass Heinz Kratochwils umfasst die Originalhandschriften von 260 Kompositionen, auch Schriften, Briefe und Fotos. ■

Codex *Hymnen für türkische Mönche* mit neuem, speziell für orientalische Handschriften entwickeltem Umschlag und Schubler.



Spätantike Textilien werfen neues Licht auf heidnische Praktiken im Christentum

Die Papyrussammlung besitzt eine beeindruckende Sammlung von etwa 350 spätantiken Textilien aus Ägypten, die als Zeugnisse der materiellen Kultur zu der großen Zahl zeitgleich verfasster Schriftstücke hinzutreten. Diese Kollektion konnte nun durch zwei äußerst hochwertige Objekte erweitert werden.

Bei den beiden Neuerwerbungen handelt es sich um gestickte Medaillons, die einst auf kostbaren Gewändern angebracht waren. Besonders faszinierend sind die figürlichen Darstellungen der Medaillons: Das eine Fragment zeigt das Antlitz einer Frau mit auffallend großem Perlenschmuck. Frauenporträts sind in der Textilkunst nicht häufig anzutreffen, die Wollstickerei besticht zudem durch kräftige Farben und den expressiven Ausdruck.

Das zweite, vollständige Medaillon springt durch sein Bildmotiv ins Auge. Dargestellt ist der griechische Halbgott Herakles bei einer seiner berühmten Taten: der Bezwingung des Nemeischen Löwen. Herakles ist in heroischer Nacktheit abgebildet. Bemerkenswert ist, dass Darstellungsweise und Motivwahl dezidiert heidnisch sind, obwohl das Stück dem bereits tief christlichen 6. Jh. n. Chr. (oder noch späterer Zeit) angehört. Dies wirft erneut die kulturhistorisch brisante Frage auf, was in einem ganz und gar christlichen Umfeld die Auswahl von Motiven aus der heidnischen Mythologie veranlasst haben könnte – oder wurden die Szenen bloß noch gedankenlos kopiert? Dies ist auch eine zentrale Fragestellung des am Papyruseum angesiedelten forMUSE-Projekts des Wissenschaftsministeriums zur spätantiken Kultur Ägyptens, das mit den beiden Textilien zwei weitere lohnende Studienobjekte gewonnen hat. ■

Bericht

Wertvoller Bestand an orientalischen Handschriften restauriert

Die orientalischen Handschriften bezeichnen die in arabischer Schrift abgefassten Codices, die mit zu den wertvollsten Schätzen der Österreichischen Nationalbibliothek zählen. Die Anzahl der in arabischer, türkischer und persischer Sprache geschriebenen Briefe, Dokumente und Codices beträgt ca. 3.550. Aufgrund der Kostbarkeit der fragilen Werke wird der gesamte Bestand in einem mehrjährigen Projekt konservatorisch und restauratorisch behandelt. Die Bücher werden gereinigt und teilweise neu aufgestellt bzw. umgelagert. Alte Umschläge, die aus konservatorischen Gründen für eine langfristige Versorgung nicht geeignet sind, wurden entfernt, leichte Schäden, die die Handschriften gefährden, wurden behoben. Bis Ende Jänner 2011 konnten bereits für 3.306 Einheiten Schutzumschläge und Boxen bzw. Schubler hergestellt werden. Die Versorgung der kompletten Sammlung wird noch heuer abgeschlossen werden.

Die konservierten Werke sind nun wieder für die Benutzung zugänglich. Unter diesen befindet sich zum Beispiel auch der oben abgebildete Codex *Hymnen für türkische Mönche*, geschrieben um 1800. Er enthält eine Anthologie der sogenannten Derwisch-Dichtung, die zu kultischen Zwecken verwendet wird.

Im Rahmen der Bestandskonservierung wurden auch jene Dokumente orientalischer Buchkunst identifiziert, die in den kommenden Jahren aufwändig restauriert werden müssen. Diese Arbeiten werden aus Spenden der *Aktion Buchpatenschaft* mit ermöglicht. ■

Informationen zu dieser Aktion erhalten Sie bei Mag. Elisabeth M. Edhofer, Leiterin der Abteilung Sponsoring, unter 01/534 10-260 oder elisabeth.edhofer@onb.ac.at



Webseite Parlament EU Wahl 2009
Vergleich Archiv vs. Live Version

Digital

Internet reloaded im Web@rchiv Österreich

Error 404 – Not Found: Diese Fehlermeldung ist Internet-BenutzerInnen leider bestens bekannt. Ein sogenannter toter Link verweist auf eine nicht mehr vorhandene Ressource im Internet, die Seite ist nicht mehr abrufbar. Das World Wide Web eröffnet zwar beinahe grenzenlose Möglichkeiten der Informationsbeschaffung, allerdings handelt es sich dabei oft um sehr kurzlebige Daten. ForscherInnen haben festgestellt, dass die Lebensdauer einer Webseite nur zwischen 44 und 75 Tagen beträgt.

Zahlreiche Gedächtnisinstitutionen auf der ganzen Welt sind überein gekommen, dass die Inhalte des Internets zum nationalen bzw. weltweiten Kulturgut gehören und damit für die Nachwelt erhalten werden müssen. Seit Juni 2010 bietet auch das *Web@rchiv Österreich* die Möglichkeit, auf bereits archivierte Webseiten zuzugreifen, die im Live-Internet teils nicht mehr verfügbar sind.

Als besonders kurzlebig gelten zum Beispiel Webseiten zu speziellen Ereignissen (z. B. Wahlen), da diese nach Beendigung wieder aus dem Internet genommen werden. Im *Web@rchiv Österreich* finden sich bereits zahlreiche Webseiten zur EU-Wahl 2009, den Olympischen Winterspielen 2010 sowie zur Bundespräsidentenwahl 2010.

Seit Start des *Web@rchiv Österreich* wurden bereits über 10 Terabyte an Daten aus dem österreichischen Webspace (= alle .at Webseiten) gesammelt. Von ca. 1,2 Mio. Domains wurden Seiten, die insgesamt 483 Mio. einzelne Objekte (Grafiken, Banner, Textbausteine) aufweisen, gespeichert. Diese Seiten können über spezielle Rechercheterminals, die sich im Benützungsbereich der Österreichischen Nationalbibliothek befinden, abgerufen werden. ■

Optimierte Recherchemöglichkeiten für größtes Internetportal mit historischen Gesetzestexten

Die Österreichische Nationalbibliothek stellt mit dem Internetportal ALEX das größte digitale Angebot an historischen Rechts- und Gesetzestexten im deutschsprachigen Raum zur Verfügung. Über 400 UserInnen täglich nutzen dieses beliebte Portal des digitalen Lesesaals der Österreichischen Nationalbibliothek.

Zur Optimierung der Recherchemöglichkeiten wurden nun Inhaltsverzeichnisse von über 230.000 Gesetzestexten gescannt. Dies erlaubt eine bestmögliche inhaltliche Suche in den Texten, das Auffinden von historischen Gesetzen wird dadurch massiv erleichtert.

So lässt sich zum Beispiel das *Preß-Gesetz* im Reichsgesetzblatt von 1863, in dem die Pflichtabgabe von Druckschriften an die Österreichische Nationalbibliothek (ehemals k.k. Hofbibliothek) gesetzlich geregelt wurde, durch diese Verbesserung äußerst leicht aus dem digitalen Bestand herausfiltern. Interessant ist auch die Trefferquote, die man bei der Suche nach den Einfuhrbestimmungen für *Bier* erhält. Aus allen verfügbaren Gesetzestexten und Jahrgängen lassen sich sensationelle 2.693 Treffer ermitteln, bei *gebrannten geistigen Flüssigkeiten* sogar noch 318. Zum Vergleich: Bei den Suchwörtern *Druckschrift* erscheinen 254, bei *Buch* 1.298 Ergebnisse. Ebenso können die Bestimmungen zu den *Studiengebühren*, damals *Kollegengelder*, aus den Jahren 1921 – 1933 eruiert werden. Gemäß diesem Gesetz musste damals 1 Schilling pro Semesterwochenstunde bezahlt werden. ■

<http://alex.onb.ac.at/>

Kinderführung im Prunksaal



Veranstaltungen

Stadt.Fest.Wien: Die Österreichische Nationalbibliothek feiert mit

Im Rahmen einer der größten Festveranstaltungen in Wien, dem Stadt.Fest.Wien, bietet die Österreichische Nationalbibliothek im Prunksaal und dem Papyrusmuseum ein attraktives Programm für junge und erwachsene BesucherInnen an.

Im Prunksaal werden Kinderführungen durch die Ausstellung *Altösterreich. Menschen, Länder und Völker in der Habsburgermonarchie* gratis angeboten. Bei diesen Führungen erfahren die jungen BesucherInnen, dass sich das Kaiserreich aus unterschiedlichsten Ländern – wie bei einem Puzzlespiel – zusammengesetzt hat. Sie erfahren, welche Menschen dort lebten und in welchen Sprachen sie sich unterhalten haben.

Die Kinderführungen finden am Samstag, 28. Mai um 11 und 12 Uhr statt, am Sonntag, 29. Mai um 10, 11, 14 und 15 Uhr. Treffpunkt ist die Prunksaalkasse am Josefsplatz 1, Erdgeschoss.

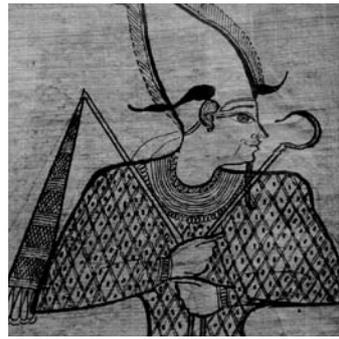
Das Papyrusmuseum ist an beiden Veranstaltungstagen bei freiem Eintritt zu besuchen, zudem wird es auch hier kostenlose Kinderführungen und Workshops geben. Diese finden am Samstag, 28. Mai um 14, 15 und 16 Uhr sowie am Sonntag, 29. Mai um 14, 15 und 16 Uhr statt. Der Treffpunkt für die Führungen ist beim Servicedesk/Moderne Bibliothek am Heldenplatz, Neue Burg, Mitteltor. ■

Die Dorotheums-Nacht – Gratis-Eintritt in 4 Museen

Am Donnerstag, dem 30. Juni 2011 lädt das Dorotheum von 18 bis 21 Uhr wieder zum abendlichen Besuch in die Österreichische Nationalbibliothek. Die BesucherInnen profitieren von freiem Eintritt und einem umfangreichen Führungsangebot im Prunksaal, Papyrus-, Globen- und Esperantomuseum. Erstmals wird heuer ein spezielles Programm für Kinder angeboten.

Junge BesucherInnen werden dabei auf spielerische Art und Weise in die Bibliothek und ihre Museen eingeführt. Um 18 Uhr wird im Papyrusmuseum auf echtem Papyrus geschrieben, einen Kinder-Crash-Kurs in Esperanto bietet das Esperantomuseum an, im Globenmuseum und im Prunksaal finden Spezialführungen statt.

BesucherInnen haben darüber hinaus die Möglichkeit, zu jeder halben Stunde, an einer Kurzführung durch die Sonderausstellung *Altösterreich. Menschen, Länder und Völker der Habsburgermonarchie* im Prunksaal teilzunehmen. Sonderführungen finden um 19 Uhr und um 20 Uhr im Globen- und Esperantomuseum im Palais Mollard, Herrengasse 9, im Prunksaal am Josefsplatz und im Papyrusmuseum am Heldenplatz, Neue Burg, Eingang Mitteltor, statt. ■



Museale Bereiche der Österreichischen Nationalbibliothek:
Prunksaal, Papyrus-, Globen- und Esperantomuseum

Gratis-Eintritt mit Niederösterreich-Card

Seit 1. April dieses Jahres sind die vier musealen Bereiche der Österreichischen Nationalbibliothek – Prunksaal, Papyrus-, Globen- und Esperantomuseum – mit der Niederösterreich-Card bei freiem Eintritt zu besuchen. Card-BesitzerInnen haben die Möglichkeit, 288 Ausflugs- und Freizeitziele gratis zu besuchen. In Wien präsentiert die Österreichische Nationalbibliothek BesucherInnen mit dem Gratis-Eintritt in vier Museen ein ausnehmend interessantes und vielfältiges Angebot. ■

Bruno-Kreisky-Preis

Im Prunksaal wurde der Bruno-Kreisky-Preis für das *Politische Buch 2010* diesmal an den deutschen Historiker Univ.-Prof. Dr. Hans Mommsen vergeben.

Er erhielt diese Auszeichnung für sein publizistisches Gesamtwerk. Anerkennungspreise gingen an Dr. Traude Bollauf für ihre Publikation *Dienstmädchenemigration nach England. Die Flucht jüdischer Frauen aus Österreich und Deutschland nach England 1938/39* sowie an Dr. Gregor Mayer und Bernhard Odehnal für *Aufmarsch. Die rechte Gefahr aus Osteuropa*. Die Urkunden wurden von Mag. Karl A. Duffek, Direktor des Renner-Instituts, übergeben. ■

Internationale Tagung zur E-Mobilität

200 nationale und internationale ExpertInnen nahmen an einer Tagung des österreichischen Klima- und Energiefonds und des Lebensministeriums im Atrium der Österreichischen Nationalbibliothek teil. ReferentInnen der Modellregionen aus China, Deutschland, Israel und USA diskutierten die Frage *Löst Elektromobilität die ökonomischen und ökologischen Probleme, die der steigende Individualverkehr mit sich bringt*. Thema war außerdem der Aufbau und Erfahrungsaustausch von weiteren E-Mobilitätsmodellregionen. Den kulturellen Höhepunkt ihres Wien-Aufenthaltes bildete für die zahlreichen TeilnehmerInnen eine Führung durch die historische Bibliothek. ■

Für Informationen zu den Veranstaltungsräumen der Österreichischen Nationalbibliothek kontaktieren Sie bitte Mag. Monika Prischl, Abteilung Sponsoring, Tel. 01/534 10-262 oder unter vermietungen@onb.ac.at

Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger
übergibt die Buchpatenschaftsurkunde
an die Berufsgruppe der Astrologen,
Wirtschaftskammer Wien



Siemens Österreich AG

Anlässlich des internationalen Radiologenkongresses in Wien bat Siemens Healthcare KundInnen und PartnerInnen aus dem deutschsprachigen Raum zu einem *Österreichischen Abend* in die Österreichische Nationalbibliothek. Im Prunksaal übernahm Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Wolfgang Köppl namens der *Siemens Österreich AG* die Urkunde zur Patenschaft über ein Werk des Caspar Bauhin, *Appendix ad Theatrum anatomicum Caspari Bauhini sive Explicatio Characterum omnium* aus dem Jahre 1600. Das mit rund 1.300 Seiten ungewöhnlich ausführliche Werk zeigt zahlreiche Darstellungen des menschlichen Körpers, unter anderem detaillierte Abbildungen des menschlichen Schädels.

Es stammt aus der Bibliothek Erzherzog Ferdinands von Tirol, dessen Goldwappen am Einband die Provenienz belegt. Neben der Österreichischen Nationalbibliothek freuten sich auch die zahlreichen Gäste über das Engagement der Siemens Österreich AG, mit dem ein namhafter Beitrag zur Erhaltung des kulturellen Erbes geleistet wurde. ■

Ein Abend, der unter einem guten Stern stand

Zur Abendveranstaltung *Tag der Astrologie. Astrologie und Wissenschaft* lud die Wirtschaftskammer Wien in das Atrium der Österreichischen Nationalbibliothek. Vorträge und eine Diskussionsrunde analysierten den heutigen Stand der Astrologie aus verschiedenen Blickwinkeln und diskutierten das Berufsbild und die Rahmenbedingungen astrologischer DienstleisterInnen. Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger freute sich, dem Fachgruppenobmann KommR Gerhard Flenreiss die Urkunde zu einer Buchpatenschaft überreichen zu dürfen. Der Autor des Werkes *'Abd al-'Aziz ibn Uthmân* war ein arabischer Astrologe aus dem 10. Jahrhundert, der Text wurde 1331 von Johannes Hispalensis aus dem Arabischen ins Lateinische übersetzt. Gedruckt wurde das Buch 1512 in Venedig. Zum Abschluss der Veranstaltung genossen die Gäste eine spätabendliche Führung durch den Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek. ■



Sektionschef Dr. Michael P. Franz,
Dr. Edelgard und Dipl.-Ing. Franz Loibl

Hohe Auszeichnung für Mäzene

Bundesministerin Dr. Claudia Schmied bat das Ehepaar Dr. Edelgard und Dipl.-Ing. Franz Loibl zur Verleihung des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst in den Festsaal des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur. Anlass dafür war die jahrzehntelange Sammlungstätigkeit sowie die Schenkung der umfangreichen und wertvollen Privatbibliothek des Ehepaares an die Österreichische Nationalbibliothek.

In ihrer Laudatio erinnerte sich Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger an die zu ihrem Dienstantritt bekundete Schenkungsabsicht von Dr. Edelgard und Dipl.-Ing. Franz Loibl mit der Begründung, dass die gesammelten Kulturgüter *Allgemeingut sind und daher in öffentlichen Sammlungen ihren Platz haben sollen*. Die *Sammlung Loibl*, über Jahrzehnte aufgebaut, enthält wunderbare Handschriften, Dokumente asiatisch-orientalischer Kunst sowie Raritäten wie eine in lateinischer Sprache gedruckte Koran Ausgabe oder eine arabische Ausgabe der vier Evangelien. Die Schenkung dieses liebevoll zusammengetragenen Lebenswerks an die Österreichische Nationalbibliothek ist ein Beispiel für bibliophile Großzügigkeit, das seinesgleichen unter österreichischen Mäzenern sucht.

Die *Sammlung Loibl* in der Österreichischen Nationalbibliothek wird eine bleibende Erinnerung an zwei außergewöhnliche Sammlerpersönlichkeiten bewahren, schloss Rachinger.

Sektionschef Dr. Michael P. Franz dankte im Namen der Republik Österreich Dr. Edelgard und Dipl.-Ing. Franz Loibl, hob deren selbstloses Engagement als beispielgebend hervor und überreichte die Ehrenzeichen sowie die Urkunden. Danach lud er die Ausgezeichneten, ihre FreundInnen und WegbegleiterInnen zu einem Empfang. ■

Internationale Beziehungen

„Juden, Christen und Muslime“ in Baku

Anfang April wurde in Baku, der Hauptstadt von Aserbaidschan, eine eigens adaptierte Version der Ausstellung *Juden, Christen und Muslime. Interkultureller Dialog in alten Schriften* eröffnet. Anlass war die internationale Konferenz *World Forum for Intercultural Dialogue* mit Unterstützung der UNESCO und anderen Partnern, in der Strategien zu verstärktem interkulturellem Verständnis erarbeitet werden sollen.

Aserbaidschan, das westliche und orientalische Kultureinflüsse aufweist, entschied sich für die Übernahme der Ausstellung aus Wien als thematische kulturelle Ergänzung zu diesem Großereignis.

So waren während der Konferenz im Gubustan Palast neben 40 hochwertigen Faksimiles der in Wien gezeigten Blätter auch die gesamte Ausstellungsarchitektur zu sehen. Zusätzlich wurden in einer Dauerpräsentation alle 860 prachtvollen Seiten des Hamsa Codex gezeigt, einer reich illuminierten Handschrift aus dem 16. Jahrhundert mit dem Aserbaidschanischen Nationalepos, aus dem Bestand der Österreichischen Nationalbibliothek. An der feierlichen Eröffnung der Ausstellung nahmen Aserbaidschans Staatspräsident Ilham Aliew sowie der Minister für Kultur und Tourismus, Dr. Abdoulfas Garayev, teil.

Nach der Konferenz übersiedelte die Ausstellung in die Nationalbibliothek von Aserbaidschan, wo sie für mehrere Monate der breiten Bevölkerung Aserbaidschans zugänglich sein wird.

Dieses Projekt wurde im Rahmen der Kulturkooperationen, die die Österreichische Nationalbibliothek sowohl mit dem Ministerium für Kultur und Tourismus als auch mit der Nationalbibliothek von Aserbaidschan abgeschlossen hat, realisiert. ■

Kurzkurse für BibliotheksbenützerInnen

Die Österreichische Nationalbibliothek bietet kostenlose Schulungen und Workshops zur Nutzung von Bibliothekskatalogen, Datenbanken und Internet-Ressourcen an. Treffpunkt ist jeweils die Kommunikationslounge des Benützungsbereichs am Heldenplatz. ■

Donnerstag, 19. Mai 2011, 17.00 – 18.30 Uhr

Auf der Suche nach Musikhandschriften, Musikdrucken und Musikkritik

Trainer: Mag. Stefan Engl

Donnerstag, 16. Juni 2011, 17.00 – 18.30 Uhr

Datenbanken für Slawistik, Ost- und Südosteuropaforschung

Trainerin: Dr. Karmen Petra Moissi

Information und Anmeldung:

Datenbanken – elektronische Recherchen

Tel.: 01/534 10-446 oder -444

E-Mail: ivs@onb.ac.at

Online-Anmeldung und detaillierte Informationen

zu den Veranstaltungen unter:

www.onb.ac.at/kataloge/schulungen_workshops.php

Brain-Pool Mai / Juni 2011

9. – 10. Mai 2011

Bestandsmanagement, Nutzungskonzepte

11. – 12. Mai 2011

Instrumente zur thematischen Webrecherche

17. Mai 2011

Kunst-, Design- und Bildersuche im Netz

18. Mai 2011

(BenutzerInnen-) Daten schützen, speichern ...

23. – 27. Mai 2011

Inhaltliche Erschließung nach RSWK

31. Mai 2011

Führungen und Präsentation von Beständen

6. – 7. Juni 2011

Langzeitarchivierung von AV-Materialien

Das Gesamtprogramm und detaillierte Informationen

zu den Veranstaltungen finden Sie unter:

www.onb.ac.at/brainpool

Nähere Auskünfte bei Frau Susanna Surlina

Ausbildungsabteilung

Tel.: 01/534 10-363, Fax: 01/534 10-358

E-Mail: brainpool@onb.ac.at

Veranstaltungsvorschau Sommer 2011

6.5. – 30.10.2011 Ausstellung	Altösterreich. Menschen, Länder und Völker in der Habsburgermonarchie	Prunksaal, Josefsplatz 1, 1010 Wien
17.6.2011 – 14.1.2012 Ausstellung	Die Legionäre des Kaisers. Soldatenleben im römischen Ägypten	Papyrusmuseum, Heldenplatz, Mitteltor, 1010 Wien
7.5. und 28.5.2011 Kinderführungen	Im Bücherhimmel Um Anmeldung unter Tel. 01/534 10-464 wird gebeten	Prunksaal, Josefsplatz 1, 1010 Wien, jeweils 13 Uhr für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren
13.5.2011 Musikdokumentation	ÖNB-Musiksalon: Heinrich Joseph von Collin und die Musik; Konzertabend mit Moderation; InterpretInnen: Anastasiia Dombrovska, Jan Petryka	Palais Mollard, Salon Hoboken, Herrengasse 9, 1010 Wien, 19.30 Uhr, Eintritt frei
14.5.2011 Freundeskreis*	Besuch bei Freunden: Von Engeln & Bengeln – 400 Jahre Kinder im Porträt. Besuch der Ausstellung in der Kunsthalle Krems mit Begrüßung in der VIP-Lounge.	Treffpunkt: Kunsthalle Krems, Franz Zeller Platz 3, 3500 Krems an der Donau, 15 Uhr. Exklusiv für FreundInnen der ÖNB, Beitrag: € 4,-
25.5.2011 Diskussion	Diskussion: Volksmusik im Gespräch. Das Europäische in der Volksmusik	Österreichisches VolksLiedWerk, Operngasse 6, 1010 Wien, 18 Uhr, Eintritt frei
28.5. und 29.5.2011 Kinderführungen	Stadt.Fest.Wien Die Österreichische Nationalbibliothek bietet im Prunksaal und im Papyrusmuseum ein attraktives Programm für junge und erwachsene BesucherInnen an.	Prunksaal, Josefsplatz 1, 1010 Wien 28.5., 11 und 12 Uhr und 29.5., 10, 11, 14 und 15 Uhr Papyrusmuseum, Heldenplatz, Mitteltor, 1010 Wien 28.5., 14, 15 und 16 Uhr und 29.5., 14, 15 und 16 Uhr
3.6. und 14.6.2011 Kinderführungen	Weltenbummler und Sterngucker Um Anmeldung unter Tel. 01/534 10-464 wird gebeten	Globenmuseum, Palais Mollard, Herrengasse 9, 1010 Wien, jeweils 16 Uhr für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren
8.6.2011 Musikdokumentation	ÖNB Musiksalon: Komponistenporträt Thomas Wally; Konzertabend mit Moderation; InterpretInnen: ensemble LUX, Jaime Wolfson	Palais Mollard, Salon Hoboken, Herrengasse 9, 1010 Wien, 19.30 Uhr, Eintritt frei
9.6.2011 Freundeskreis*	Altösterreich. Menschen, Länder und Völker in der Habsburgermonarchie. Kuratorenführung und Expertengespräch mit Dr. Hans Petschar, Direktor von Bildarchiv und Grafiksammlung	Prunksaal, Josefsplatz 1, 1010 Wien, 18 Uhr Treffpunkt: Eingang Prunksaal Beitrag: € 5,- (FreundInnen) / € 10,- (Gäste) inkl. Erfrischungen
21.6.2011 Archivgespräch	Bild/Schrift. Literatur und Bildende Kunst mit Konstanze Fliedl, Johanna Schwanberg, Ferdinand Schmatz und Burkhart Schmidt	Oratorium, Josefsplatz 1, 1010 Wien, 19.30 Uhr Eintritt frei
22.6. und 24.6.2011 Kinderführungen	Löwe, Geier & Feuersee Um Anmeldung unter Tel. 01/534 10-464 wird gebeten	Papyrusmuseum, Heldenplatz, Mitteltor, 1010 Wien, jeweils 14.30 Uhr für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren
29.6.2011 Diskussion	Diskussion: Volksmusik im Gespräch. Volkskultur von morgen	Österreichisches VolksLiedWerk, Operngasse 6, 1010 Wien, 18 Uhr, Eintritt frei
30.6.2011 Ein Abend – vier Museen	Die Österreichische Nationalbibliothek veranstaltet in Kooperation mit dem Dorotheum einen Abend mit umfangreichem Führungsprogramm im Prunksaal, Papyrus-, Globen- und Esperantomuseum bei freiem Eintritt	Prunksaal, Josefsplatz 1, 1010 Wien Papyrusmuseum, Heldenplatz, Mitteltor, 1010 Wien Globen- und Esperantomuseum, Herrengasse 9, 1010 Wien, 18–21 Uhr, Eintritt frei
5.7.2011 Freundeskreis*	Altösterreich. Menschen, Länder und Völker in der Habsburgermonarchie. Kuratorenführung und Expertengespräch mit Dr. Hans Petschar, Direktor von Bildarchiv und Grafiksammlung	Prunksaal, Josefsplatz 1, 1010 Wien, 10 Uhr Treffpunkt: Eingang Prunksaal Exklusiv für FreundInnen der ÖNB, Eintritt frei
5.7., 12.7., 2.8., 9.8. und 30.8.2011 Kinderführungen	Das Ei des Kolumbus Um Anmeldung unter Tel. 01/534 10-464 wird gebeten	Globenmuseum, Palais Mollard, Herrengasse 9, 1010 Wien, jeweils 15 Uhr für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren
27.7., 3.8., 10.8., 17.8. und 24.8.2011 Kinderführungen	Bonvenon en la Esperantomuzeo Um Anmeldung unter Tel. 01/534 10-464 wird gebeten	Esperantomuseum, Palais Mollard, Herrengasse 9, 1010 Wien, jeweils 11 Uhr für Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren
19.7., 21.7., 31.8. und 1.9.2011 Kinderführungen	Das Kaiserreich als Puzzlespiel Um Anmeldung unter Tel. 01/534 10-464 wird gebeten	Prunksaal, Josefsplatz 1, 1010 Wien, jeweils 11 Uhr für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren
13.9.2011 Freundeskreis*	Besuch bei Freunden: Peter Shaffers Amadeus im Theater in der Josefstadt. Ein Blick hinter die Kulissen und optionaler Besuch der Vorstellung. Ermäßigtes Kartenkontingent. Buchbar unter 01/427 00 294 bis 15.8.2011	Treffpunkt: Theater in der Josefstadt, Josefstädter Straße 26, 1080 Wien, 18.15 Uhr Exklusiv für FreundInnen der ÖNB, beschränkte TeilnehmerInnenzahl
22.9.2011 Freundeskreis*	Die Legionäre des Kaisers. Soldatenleben im römischen Ägypten. Sonderführung mit Kurator Univ.-Prof. Dr. Bernhard Palme, Direktor des Papyrusmuseums und der Papyrussammlung	Papyrusmuseum, Heldenplatz, Mitteltor, 18 Uhr Beitrag: € 5,- (FreundInnen) / € 10,- (Gäste) inkl. Erfrischungen

* Anmeldung erbeten: Frau Veronika Zierlinger
Tel.: 01/534 10-202 oder freunde@onb.ac.at

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt
Verlagspostamt Wien 1010; 01Z020379G
Wenn unzustellbar, bitte zurück an die ÖNB,
Öffentlichkeitsarbeit
1015 Wien, Josefsplatz 1